



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Roche Diagnostics Deutschland GmbH
Mannheim

Geschäftsbericht

der

Roche Diagnostics Deutschland GmbH

2024

INHALTSVERZEICHNIS

JAHRESABSCHLUSS	1
Bilanz.....	2
Gewinn- und Verlustrechnung.....	4
Anhang	5
LAGEBERICHT	16
 1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen	16
 2 Ertragslage, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens.....	18
 3 Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit.....	22
 4 Prognosebericht.....	23

Jahresabschluss

Bilanz der Roche Diagnostics Deutschland GmbH zum 31.12.2024

Aktiva	31.12.2024		31.12.2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		118		173
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	444		525	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	145.924		156.478	
3. Geleistete Anzahlungen	258	146.626	54	157.057
Summe Anlagevermögen		146.744		157.230
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Waren		9.426		8.606
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.240		91.895	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	235.633		287.435	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.834	321.707	2.907	382.237
III. Kassenbestand		0		9
Summe Umlaufvermögen		331.133		390.852
C. Rechnungsabgrenzungsposten		455		889
Summe Aktiva		478.332		548.971

Bilanz der Roche Diagnostics Deutschland GmbH zum 31.12.2024

Passiva	31.12.2024	31.12.2023
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
II. Kapitalrücklage	37.000	37.000
Summe Eigenkapital	38.000	38.000
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	259.899	261.142
2. Sonstige Rückstellungen	31.805	27.367
Summe Rückstellungen	291.704	288.509
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.209	11.166
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	106.062	179.614
3. Sonstige Verbindlichkeiten	28.096	30.714
Summe Verbindlichkeiten	146.367	221.494
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.261	968
Summe Passiva	478.332	548.971

Gewinn- und Verlustrechnung der Roche Diagnostics Deutschland GmbH für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	2023
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
1. Umsatzerlöse	826.474	817.945
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.614	4.843
3. Materialaufwand	-511.271	-489.205
a) Aufwendungen für bezogene Waren	-510.894	-489.173
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-377	-32
4. Personalaufwand	-126.044	-121.084
a) Löhne und Gehälter	-113.428	-102.127
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-12.616	-18.957
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-63.596	-64.029
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-80.343	-76.909
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.789	7.129
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.127	-5.177
9. Ergebnis nach Steuern	51.496	73.513
10. Sonstige Steuern	-633	-617
11. Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	-50.863	-72.896
12. Jahresergebnis	0	0

Anhang der Roche Diagnostics Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr 2024

Allgemeine Informationen

Die Roche Deutschland Holding GmbH, Grenzach-Wyhlen, ist das inländische Mutterunternehmen der Gesellschaft Roche Diagnostics Deutschland GmbH. Mit dem Mutterunternehmen besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die Roche Diagnostics Deutschland GmbH (RDD) ist in den Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens, der Roche Holding AG, Basel/Schweiz, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen. Es ist beabsichtigt, den Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens einschließlich des Bestätigungsvermerks in deutscher Sprache im Unternehmensregister bekannt zu machen. Dieser Konzernabschluss ist nach internationalen Rechnungslegungsnormen (IFRS) erstellt.

Wie im Vorjahr wird der Jahresabschluss nach den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und dem GmbHG aufgestellt.

Die Firma mit Sitz in Mannheim wird im Handelsregister B des Amtsgerichtes Mannheim unter der Nummer HRB 708167 geführt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden planmäßig über eine Nutzungsdauer von drei Jahren linear abgeschrieben.

Sachanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Für Anlagegegenstände, die innerhalb des Geschäftsjahres zugegangen sind, wird der monatsanteilige lineare Abschreibungssatz angewendet. Für bewegliche Güter des Sachanlagevermögens wird von einer Regelnutzungsdauer von drei bis zehn Jahren ausgegangen.

Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 250 EUR werden im Jahr des Zugangs als Sofortaufwand erfasst. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 250 EUR bis 1.000 EUR werden in einen Sammelposten eingestellt und einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Handelswaren sind grundsätzlich zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Für die in den Beständen enthaltenen Risiken werden darüber hinaus besondere Wertabschläge vorgenommen.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden zu Nominalwerten bilanziert und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Dabei werden, soweit erforderlich, Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen für das allgemeine Kreditrisiko vorgenommen.

Forderungen gegen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen alle Unternehmen, an denen die Roche Holding AG, Basel/Schweiz, direkt oder indirekt eine Mehrheitsbeteiligung hält.

Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden gemäß § 256a HGB bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind für Ausgaben vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Stichtag darstellen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Berücksichtigung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck gebildet. Die Bewertung erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode (PUC-Methode). Es wird von dem Wahlrecht zur pauschalen Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre für eine Restlaufzeit von fünfzehn Jahren für alle Altersversorgungsverpflichtungen Gebrauch gemacht. Hierbei wurden in Anlehnung an den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatz ein Rechnungszinsfuß von 1,90 % (Vorjahr: 1,83 %), eine Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,79 % (Vorjahr: 2,54 %) sowie ein Rententrend von 1,80 % (Vorjahr: 2,00 %) für geschlossene Versorgungsordnungen und 1,00 % (Vorjahr: 1,00 %) für die aktuelle Versorgungsordnung verwendet.

Der Unterschiedsbetrag als Differenz aus dem Ansatz der Rückstellung, abgezinst mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, und dem Ansatz der Rückstellung, abgezinst mit dem durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 6 HGB, beträgt - 2.898 TEUR (Vorjahr: 3.561 TEUR).

Sonstige Rückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt. Diese berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt

in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter zwingender Einbeziehung zukünftiger Preis- und Kostensteigerungen.

Rückstellungen für Altersteilzeit werden für bereits abgeschlossene und zum Bilanzstichtag fest vereinbarte Altersteilzeitverträge gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft. Die Verpflichtungen wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag gebildet, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Aufgrund einer bestehenden ertragsteuerlichen Organschaft werden bei der Gesellschaft als Organgesellschaft keine latenten Steuern ausgewiesen.

Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist Bestandteil des Anhangs.

Der Zugang bei den immateriellen Vermögensgegenständen betrifft erworbene Software.

Die Zugänge der Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten geringwertige Wirtschaftsgüter i. H. v. 1.944 TEUR (Vorjahr: 1.995 TEUR).

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr i. H. v. 837 TEUR (Vorjahr: 634 TEUR) enthalten. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 17.371 TEUR (Vorjahr: 7.179 TEUR) und die sonstigen Vermögensgegenstände sind ausschließlich innerhalb eines Jahres fällig. Forderungen gegen den Gesellschafter bestehen i. H. v. 218.262 TEUR (Vorjahr: 280.256 TEUR) mit einer Restlaufzeit von kleiner einem Jahr. Dabei handelt es sich ausschließlich, analog zum Vorjahr, um Forderungen aus Cashpool.

Das Deckungsvermögen der Versorgungsordnung 2007 besteht aus Fondsanteilen, die aus Einzahlungen in den Roche Pensionstreuhand e.V. zur Finanzierung der Zusagen resultieren. Die Wertpapiere wurden zum Bilanzstichtag gemäß §

246 Abs. 2 HGB mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens beträgt 49.877 TEUR (Vorjahr: 36.785 TEUR) mit Anschaffungskosten von 42.363 TEUR (Vorjahr: 35.408 TEUR). Der Erfüllungsbetrag der entsprechenden Rückstellung für Pensionsverpflichtungen beträgt 49.877 TEUR (Vorjahr: 36.785 TEUR). In diesem Zusammenhang sind Erträge in Höhe von 6.236 TEUR (Vorjahr: 3.881 TEUR) sowie Aufwendungen in Höhe von 6.237 TEUR (Vorjahr: 3.875 TEUR) innerhalb des Finanzergebnisses verrechnet worden.

Zur Finanzierung der Langzeitkonten der Mitarbeitenden werden Rückdeckungsversicherungen mit den fortgeführten Anschaffungskosten bzw. Zeitwerten von 50.613 TEUR (Vorjahr: 43.266 TEUR) gehalten. Diese sind nach § 246 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1 HGB mit der Verpflichtung in gleicher Höhe saldiert. In diesem Zusammenhang sind Einzahlungen von 9.790 TEUR und Auszahlungen von 4.433 TEUR bzw. Zinserträge und Verwaltungsaufwendungen i. H. v. 1.990 TEUR (Vorjahr: 501 TEUR Zinsaufwand saldiert mit Verwaltungskosten) verrechnet.

Zur Ausschüttung gesperrte Beträge im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB bestehen i. H. v. 7.515 TEUR (Vorjahr: 1.377 TEUR). Diese resultieren ausschließlich aus der Bewertung von als Deckungsvermögen zu klassifizierenden Fondsanteilen zum beizulegenden Zeitwert. Diesen steht die freie Kapitalrücklage von 37.000 TEUR gegenüber.

Der nach den Vorschriften des BilMoG zum 1. Januar 2010 ermittelte gesamte Zuflügungsbetrag i. H. v. 58.319 TEUR zur Pensionsrückstellung wird gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren verteilt. Der zum Bilanzstichtag noch nicht zugeführte Differenzbetrag beläuft sich auf 0 TEUR (Vorjahr: 2.846 TEUR).

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle dem Grunde nach bekannten Verpflichtungen in ihrer voraussichtlichen Höhe. Sie berücksichtigen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Zusatzvergütungen (12.136 TEUR) (Vorjahr: 9.574 TEUR), Arbeitnehmerjubiläen (5.859 TEUR) (Vorjahr: 5.531 TEUR) und Urlaub (3.628 TEUR) (Vorjahr: 3.323 TEUR).

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr i. H. v. 12.209 TEUR (Vorjahr: 11.166 TEUR) enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen i. H. v. 106.062 TEUR haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und bestehen i. H. v. 45.787 TEUR (Vorjahr: 97.770 TEUR) aus Verbindlichkeiten

aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter i. H. v. 60.275 TEUR (Vorjahr: 81.844 TEUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen i. H. v. 50.863 TEUR aus Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung (Vorjahr: 72.896 TEUR), und i. H. v. 9.411 TEUR (Vorjahr: 8.948 TEUR) aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr i. H. v. 28.096 TEUR (Vorjahr: 30.714 TEUR). In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 1.711 TEUR (Vorjahr: 2.593 TEUR) enthalten.

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestehen analog zum Vorjahr nicht.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind ungesichert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die RDD erzielte im Geschäftsjahr Umsatzerlöse von 826.474 TEUR (Vorjahr: 817.945 TEUR). Dabei entfielen 90 % auf das In- und 10 % auf das Ausland. Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen im Geschäftsbereich Roche Diagnostics Solutions erwirtschaftet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Berichtsjahr Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. 958 TEUR (Vorjahr: 1.071 TEUR). Zudem sind Erträge aus der Währungsumrechnung i. H. v. 443 TEUR (Vorjahr: 936 TEUR) sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen i. H. v. 661 TEUR (Vorjahr: 768 TEUR) enthalten. Des Weiteren sind im Berichtsjahr Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens i. H. v. 7 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) enthalten.

Der Personalaufwand enthält -2.222 TEUR (Vorjahr: 4.615 TEUR) Aufwendungen für Altersversorgung.

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Berichtsjahr Aufwendungen aus der Währungsumrechnung i. H. v. 1.599 TEUR (Vorjahr: 632 TEUR) sowie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens i. H. v. 589 TEUR (Vorjahr: 217 TEUR). Des Weiteren ist der diesjährige Zuführungsbetrag zur Pensionsrückstellung aus der BilMoG-Umstellung zum 1. Januar 2010 in Höhe von 2.846 TEUR (Vorjahr: 2.846 TEUR) letztmalig erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Berichtsjahr Sofortaufwand für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 250 EUR in Höhe von 369 TEUR (Vorjahr: 147 TEUR).

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von 8.789 TEUR (Vorjahr: 7.127 TEUR) enthalten.

Die Zinsaufwendungen beinhalten Aufwendungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 1.137 TEUR (Vorjahr: 551 TEUR) sowie 4.871 TEUR (Vorjahr: 4.738 TEUR) Zinsaufwendungen aus Pensionen und anderen Personalrückstellungen. Der Gewinn der Roche Diagnostics Deutschland GmbH beträgt 50.863 TEUR (Vorjahr: 72.896 TEUR) und wurde aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages an die Roche Deutschland Holding GmbH abgeführt.

Sonstige Angaben

Die Haftungsverpflichtungen aus offenen Bürgschaften betragen am Bilanzstichtag 4.306 TEUR. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da in der Vergangenheit keine Inanspruchnahme erfolgte. Durch regelmäßige Überwachung der Haftungsverhältnisse wird das Risiko gesteuert.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen am Bilanzstichtag 575 TEUR und resultieren aus dem Bestellobligo für Investitionen und anderen Verpflichtungen (davon innerhalb des nächsten Geschäftsjahres fällig: 575 TEUR). Die Miet- und Leasingverpflichtungen betragen 18.482 TEUR (davon gegenüber verbundenen Unternehmen 11.615 TEUR; davon innerhalb des nächsten Geschäftsjahres fällig: 7.707 TEUR).

Die Anzahl der Beschäftigten betrug im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende, Praktikanten und Mitglieder der Geschäftsführung) 928 (911 unbefristete und 17 befristete Mitarbeiter).

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers für Abschlussprüfungsleistungen gem. § 285 Nr. 17 HGB beträgt im Berichtsjahr 269 TEUR.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf 11 TEUR. Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung sowie der früheren Mitglieder der Geschäftsführung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2024

Anschaffungskosten					
	01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizizenzen an solchen Rechten und Werten	1.206	36	0	0	1.242
	1.206	36	0	0	1.242
II. Sachanlagen					
1. Technische Anlagen und Maschinen	1.979	48	0	0	2.027
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	566.034	67.836	52.061	190	581.999
3. Geleistete Anzahlungen	54	393	0	-190	257
	568.067	68.277	52.061	0	584.283
	569.273	68.313	52.061	0	585.525

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
01.01.2024	Abschreibungen des Ge- schäftsjahres	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2024	31.12.2024	31.12.2023
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1.033	91	0	0	1.124	118	173
1.033	91	0	0	1.124	118	173
1.454	129	0	0	1.583	444	525
409.556	63.376	36.857	0	436.075	145.924	156.478
0	0	0	0	0	257	54
411.010	63.505	36.857	0	437.658	146.625	157.057
412.043	63.596	36.857	0	438.782	146.743	157.230

Mitglieder der Geschäftsführung:

Daniela Kahlert Geschäftsführerin

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Dr. Thomas Schinecker (Vorsitzender des Aufsichtsrats)	CEO F. Hoffmann-La Roche AG, Basel	Anteilseignervertreter
Dr. Dr. Ildikó Amann-Zalán (stv. Vorsitzende des Aufsichtsrats)	Head of Roche Diagnostics Solutions Research & Development Roche Diagnostics Solution	Anteilseignervertreter
Silke Blasius	Senior Application Specialist, Roche Diagnostics Deutschland GmbH	Arbeitnehmervertreter

Die Geschäftsführung der Roche Diagnostics Deutschland GmbH unterzeichnet den vorstehenden Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wie folgt:

Mannheim, den 04. März 2025

Roche Diagnostics Deutschland GmbH
Geschäftsführung

Daniela Kahlert

Lagebericht

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Allgemeine Hinweise zum Lagebericht

Bei der Erstellung des Lageberichts trifft das Management Einschätzungen und Annahmen. Diese beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden und deren Bewertung nicht direkt aufgrund anderer Quellen gegeben ist. Die tatsächliche Entwicklung kann von diesen Einschätzungen abweichen.

Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen der Einschätzungen sind dann notwendig, wenn sich die Gegebenheiten, auf denen die Einschätzungen basieren, geändert haben oder neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vorliegen. Solche Änderungen werden in der Berichtsperiode berücksichtigt, in der die Änderungen erfolgt sind.

1.2 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Die Roche Diagnostics Deutschland GmbH (RDD) hat ihren Sitz in Mannheim und ist eine einhundertprozentige Tochtergesellschaft der Roche Deutschland Holding GmbH, Grenzach-Wyhlen (RDH). Die Anteile an der RDH werden zu 100 % von der Roche Finanz AG, Basel, Schweiz gehalten.

Die RDD ist die Vertriebsgesellschaft für Diagnostika-Produkte von Roche in Deutschland und für das Export-Geschäft mit dem Schwerpunkt biotechnologischer Einsatzstoffe (Custom Biotech) nach Europa, Mittlerer Osten, Afrika und Lateinamerika zuständig.

Die Division Diagnostics gliedert sich in die Business Areas Roche Diagnostics Solutions (RDS) und Roche Information Solutions (RIS).

1.3 Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Der Markt für Diagnostika in Deutschland war im Jahr 2024 erstmals seit der COVID-19-Pandemie nicht mehr wesentlich durch rückläufige Umsätze für das diagnostische Portfolio der SARS-CoV-2-Testungen beeinflusst. Die RDD konnte zum ersten Mal seit 2021 wieder zum Umsatzwachstum zurückkehren, getragen durch eine stabil wachsende Nachfrage in der Routinediagnostik.

Insgesamt erzielte die RDD im Geschäftsjahr 2024 einen Drittumsatz in Höhe von 804.541 TEUR (Vorjahr: 795.874 TEUR). Davon entfielen 725.072 TEUR (Vorjahr: 716.479 TEUR) auf das Inlandsgeschäft und 79.469 TEUR (Vorjahr: 79.395 TEUR) auf das Export-Geschäft.

1.4 Personalberichterstattung

Die Zahl der Vollzeitkapazitäten – ein nichtfinanzialler Leistungsindikator – betrug zum Ende des Berichtsjahres 868, was eine Erhöhung von 4 % zum Vorjahr bedeutet. Dies entspricht der Prognose. Ausbildungs- oder Praktikantenverhältnisse sowie Mitarbeitende, welche sich in der passiven Altersteilzeit befinden, sind nicht berücksichtigt.

Vollzeitkapazitäten	per 31.12.2024	per 31.12.2023	Veränderung Absolut	Veränderung in %
Vollzeitkapazitäten	868	833	35	4

Wie in den Jahren zuvor engagierte sich die RDD vielfältig für die berufliche Entwicklung der Mitarbeitenden. Im Berichtsjahr 2024 entstanden Fort- und Weiterbildungskosten in Höhe von 1.317 TEUR.

1.5 Erklärung zur Unternehmensführung (ungeprüft)

Gemäß der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB wurde im Jahr 2022 sowohl die Zielgröße i. H. v. 25 % Frauenanteil in der ersten und zweiten Managementebene als auch die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 30 % und in der Geschäftsführung von 0 % (bei einer Geschäftsführungsposition) bis zum 30. Juni 2027 festgelegt. Die Zielgröße in der Geschäftsführung wurde im Berichtsjahr erreicht. In der ersten Managementebene wurde die Zielgröße nicht erreicht. Jedoch wurden die Zielgrößen in der zweiten Managementebene und im Aufsichtsrat erreicht.

2 Ertragslage, Finanz- und Vermögenslage des Unternehmens

2.1 Ertragslage

Ergebnisrechnung für 2024 in TEUR	2024	2023	Veränderung	
			absolut	in %
Umsatzerlöse	826.474	817.945	8.529	1
Sonstige betriebliche Erträge	3.614	4.843	-1.229	-25
Materialaufwand	-511.271	-489.205	-22.066	5
Personalaufwand	-126.044	-121.084	-4.959	4
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-63.596	-64.029	433	1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-80.343	-76.909	-3.434	4
Finanzertrag	8.789	7.129	1.660	23
Finanzaufwand	-6.127	-5.177	-950	18
Ergebnis nach Steuern	51.496	73.513	-22.017	-30
Sonstige Steuern	-633	-617	-16	3
Auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeföhrter Gewinn	-50.863	-72.896	22.033	-30
Jahresergebnis	0	0	0	0

Das Ergebnis nach Steuern des abgelaufenen Geschäftsjahres 2024 beträgt 51.496 TEUR.

Der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator, der auch für die interne Steuerung verwendet wird, sind die Umsatzerlöse. Insgesamt realisierte die RDD im Berichtsjahr einen Umsatz von 826.474 TEUR. Dies entspricht einer Erhöhung von 1 % gegenüber dem Vorjahr und liegt somit im Rahmen der Erwartungen. Die Warenumsätze werden im Wesentlichen im Geschäftsbereich RDS erzielt. Die Umsatzsteigerung bezieht sich auf das Routinegeschäft der RDD das in diesem Berichtsjahr erneut gesteigert werden konnte.

Mit Konzerngesellschaften wurden 21.933 TEUR (Vorjahr: 22.071 TEUR) Umsatzerlöse generiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 1.229 TEUR gegenüber dem Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen i. H. v. 1.094 TEUR (Vorjahr: 1.596 TEUR) sowie geringeren Erträgen aus Währungsgewinnen i. H. v. 443 TEUR (Vorjahr: 936 TEUR).

Der Materialaufwand beinhaltet die von der Roche Diagnostics GmbH bezogenen Waren, welche weiter veräußert werden. Der Materialaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 5 % gestiegen und korrespondiert mit dem Umsatzanstieg.

Der Personalaufwand nahm im Vergleich zum Vorjahr um 4 % zu. Dies resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Aufwendungen für Löhne und Gehälter analog der Erhöhung der Vollzeitkapazitäten. Gegenläufig hierzu verringerten sich die Aufwendungen für Altersversorgung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 3.435 TEUR gestiegen im Wesentlichen bedingt durch höhere Währungsverluste (+ 965 TEUR), einem Anstieg der anderen sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ 11.262 TEUR) sowie durch höhere sonstige Fremdleistungen (+ 11.361 TEUR) und gegenläufig hierzu verringerte sich der Werbeaufwand (- 1.081 TEUR).

2.2 Finanzlage

2.2.1 Ziele des Finanzmanagements

Die Nettoliquidität der RDD wird durch eine Cashpool-Vereinbarung zwischen der RDD und der RDH gesteuert. Die Nettoliquidität der RDD besteht aus dem Kas- senbestand.

Finanz- und Währungsrisiken werden durch die Treasury-Aktivitäten der Obergesellschaft im Konzern abgedeckt. Darüber hinaus besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

2.2.2 Kapitalausstattung

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Eigenkapitalentwicklung 2024 in TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Gezeichnetes Kapital	1.000	1.000
Kapitalrücklage	37.000	37.000
Eigenkapital	38.000	38.000

2.2.3 Liquiditätsanalyse

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit liegt bei 64.584 TEUR (Vorjahr: 167.006 TEUR) und ist i. W. auf stichtagsbedingte geringere Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zurückzuführen. Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit liegt bei 53.691 TEUR (Vorjahr: 60.507 TEUR) und der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit bei 10.902 TEUR (Vorjahr: 106.506 TEUR). Die Nettoliquidität beträgt 0 TEUR (Finanzmittelbestand) und hat sich um 9 TEUR zum Vorjahreswert verringert.

Im Gegensatz zur bisherigen Darstellung im Lagebericht des Vorjahrs wurde die Cashpool Forderung in dem Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit abgebildet und das Vorjahr wurde insoweit angepasst.

2.3 Vermögenslage

2.3.1 Aktiva

Im Berichtsjahr 2024 wurden Investitionen in Sachanlagen i. H. v. 68.277 TEUR getätigt. Die Finanzierung der Investitionstätigkeit erfolgte aus Konzernmitteln.

Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen dabei auf bei Kunden platzierten Laborgeräten (65.061 TEUR) sowie Ersatzinvestitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung und Instruments.

Die Abschreibungen auf materielle Anlagegüter beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 63.505 TEUR. Die Investitionsquote der Sachanlagen - (Zugänge zu Anschaffungs- und Herstellkosten in Sachanlagen x 100)/Restbuchwert - lag am Ende des Geschäftsjahres bei 47 % (Vorjahr: 46 %).

Das immaterielle Anlagevermögen besteht aus Software mit einem Restbuchwert von 118 TEUR.

Das Umlaufvermögen sank im Vergleich zum Vorjahr um 59.719 TEUR. Dies resultiert vor allem aus geringeren Forderungen gegen den Gesellschafter aus Cashpool.

2.3.2 Passiva

Die Bilanzsumme sank um 70.639 TEUR auf 478.332 TEUR. Die Verbindlichkeiten reduzierten sich insgesamt um 75.127 TEUR, i. W. bedingt durch geringere Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter zum Bilanzstichtag. Die Rückstellungen erhöhten sich um 3.195 TEUR. Dabei stiegen die sonstigen Rückstellungen um 4.438 TEUR während die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 1.242 TEUR gesunken sind.

2.4 Gesamtsituation des Unternehmens

Die RDD verzeichnete beim Umsatz eine Steigerung von 1 %, die sich im Wesentlichen auf einen leichten Absatzanstieg im Routinegeschäft bezieht. Hauptumsatzträger war die Business Area RDS.

Das Ergebnis nach Steuern beträgt 51.496 TEUR. Die Nettoliquidität des Geschäftsjahres beläuft sich auf 0 TEUR, die Finanzlage wird aufgrund der bestehenden Cashpool-Vereinbarung als unkritisch eingestuft. Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als zufriedenstellend.

3 Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit

Die RDD als Tochterunternehmen des Roche-Konzerns ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit unterschiedlichen Risiken ausgesetzt. Das Risikomanagement erfolgt innerhalb des Roche-Konzerns gemäß festgelegten Grundsätzen und Richtlinien. Wesentliche Risiken werden regelmäßig überwacht. Ziel ist es, die im Rahmen der geschäftlichen Aktivitäten entstehenden potenziellen Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, ihre Folgen abzuschätzen und geeignete Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einzuleiten. Die gemäß dem jeweiligen Risikoprofil anzuwendenden unterschiedlichen Verfahren und Instrumente werden im Einklang mit den gesetzlichen Erfordernissen stetig weiterentwickelt, ergänzt und optimiert.

Bei der Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts kommt dem Berichtswesen eine besondere Bedeutung zu. Es muss sichergestellt sein, dass die erhobenen Daten und bereitgestellten Informationen in Einklang mit den konzernweit gültigen Richtlinien stehen, um den Entscheidungsträgern der RDD eine einheitliche Sichtweise zur Verfügung stellen zu können.

Die Anforderungen des Schweizer Obligationsrechts, der Corporate Governance Richtlinie der Swiss Exchange (SWX) sowie der 8. EU-Richtlinie werden konzernweit durch „Internal Controls over Financial Reporting“ (ICFR) erfüllt. ICFR erhöht die Glaubwürdigkeit der Finanzberichterstattung und erhöht gleichzeitig die Effektivität und Effizienz der Rechnungslegung.

Die Eingliederung des Risikomanagements in die betrieblichen Abläufe stellt einen wesentlichen Aspekt bei der Risikominimierung dar. Grundlagen des Risikomanagements bilden die Managementstrukturen, die Planungs- und detaillierten Berichts- und Informationssysteme. Neben der Aufbereitung der Daten für die externe Berichterstattung werden regelmäßig interne Berichte erstellt, welche die Geschäftsführung und verschiedene Managementebenen frühzeitig und umfassend über mögliche Risiken informieren.

Risiken, die durch Gesetze und Regelungen, z.B. im Bereich Wettbewerbsrecht, entstehen, werden durch interne Experten sowie externe Berater im Zuge des Entscheidungsprozesses auf ihre Relevanz hin untersucht und entsprechende Sicherungsmaßnahmen eingeleitet.

Finanz- und Währungsrisiken werden durch die Treasury-Aktivitäten der Obergesellschaft im Konzern abgedeckt. Darüber hinaus besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die Bewertung bestehender Einzelrisiken erfolgt als Nettodarstellung aus Kombination der Eintrittswahrscheinlichkeit und der geschätzten finanziellen Auswirkung der Einzelrisiken. Diese werden dann entsprechend den Risikostrukturen und Risikogrößen individuell behandelt. Die 2024 durchgeführte Analyse führte zur Feststellung, dass sehr geringe und somit keine wesentlichen Risiken für die Gesellschaft identifiziert wurden. Nach unserer Überzeugung weisen diese Risiken, in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf.

Generell bereitet sich die RDD durch kontinuierliche Marktbeobachtung und vorausschauendes Handeln auf mögliche Risiken eines geänderten Marktumfeldes oder neue Wettbewerbsprodukte vor.

Die starke Marktpositionierung und die langfristige Bindung wichtiger Kunden bieten Chancen durch den weiteren Ausbau der bestehenden Partnerschaften. Hier kann die RDD durch Innovationsfähigkeit mit neuen Produkten, Labor- und Informationslösungen sowie Beratungs- und Serviceleistungen entscheidende Wettbewerbsvorteile aufweisen. Geringe Risiken zeigen sich in einer partiell zu erwartenden Preisdämpfung – geprägt vom Bestreben des Gesetzgebers und der Kostenträger, Einsparungen im Gesundheitswesen durch Anpassungen in Vergütungssystemen herbeizuführen.

4 Prognosebericht

Das Exportgeschäft wird weitestgehend stabil gegenüber dem Berichtsjahr 2024 erwartet.

Gesamtheitlich kann mit einem Umsatzwachstum in 2025 gerechnet werden das sich im mittleren einstelligen Prozentbereich für die RDD befindet.

Für den Personalbestand (Vollzeitkapazitäten) wird ein leichter Anstieg erwartet.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Roche Diagnostics Deutschland GmbH, Mannheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Roche Diagnostics Deutschland GmbH, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Roche Diagnostics Deutschland GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 1.5. des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anfor-

derungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 1.5 des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außer Kraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben

unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Mannheim, den 4. März 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Beyer
Wirtschaftsprüfer

Zelt
Wirtschaftsprüferin

